

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 12 (1910-1917)

Heft: 1

Artikel: Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Pieriden-Gattung *Tatochila*
Butl.

Autor: Paravicini, L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Pieriden-Gattung *Tatochila* Butl.

Von L. Paravicini, Arlesheim bei Basel.

Eingegangen den 27. Januar 1910.

Trotzdem die Gattung *Tatochila* keineswegs reich an Arten ist, fällt es dem Sammler oftmals schwer, seine Exemplare richtig zu determinieren.

Ich erlaube mir deshalb meine Notizen hierüber zu veröffentlichen, unter gleichzeitiger Beschreibung einer neuen Art und der Weibchen von *orthodice* Weym. und *sagittata* Röber.

T. *autodice* Hbn.

Als Unterscheidungsmerkmal von den nahestehenden Arten wird in Seitz-Röber, Die Grossschmetterlinge der Erde Bd. V., p. 56, das Vorhandensein einer Ellipsenzeichnung unterm Vorderrand der Hinterflügel erwähnt. Bei einem ♂ meiner Sammlung aus Südbrasilien fehlt diese Ellipsenzeichnung vollständig. Ausser etwas schwächeren Submarginalflecken unterscheidet sich das Stück in keiner Weise von einer grossen Serie von Exemplaren aus Buenos-Aires.

Das Vorkommen in Chile und Bolivia scheint mir zweifelhaft und dürfte auf Verwechslung mit der nahestehenden *mercedis* Eschsch. beruhen, wenigstens gehören die von Elwes in „The Butterflies of Chile“ gegebenen Abbildungen Nr. 1, 3, 4 und 6 zu *mercedis* und nicht zu *autodice*, wie er angibt (seine Fig. 2 dürfte als ♀ zu 5 *microdice* gehören).

T. *mercedis* Eschsch.

Ein ♂ meiner Sammlung unterscheidet sich von typischen *mercedis* in folgenden Punkten:

Die Vorderflügel sind kürzer, abgerundeter. Die schwarze Rippeneinfassung an der Spitze und am Aussenrand ist kürzer, aber etwas breiter und setzt sich leicht auf die Fransen fort, während dieselben bei *mercedis* auffallend rein weiss bleiben, was selbst aus der ziemlich roh ausgeführten Originalabbildung gut ersichtlich ist.

Die Submarginalbinde ist viel näher zum Saume gerückt. Der Zellschlussfleck ist durch die weissbeschuppte Subcostale durchschnitten. Die Hinterflügel tragen leicht angedeutete Marginal- und Submarginalflecke, welche keines meiner übrigen *mercedis*-Männchen aufweist. Die Vorderflügelunterseite trägt

dieselben Unterscheidungsmerkmale wie die Oberseite. Auf den Hinterflügeln fehlt die Ausbuchtung der dunkeln Einfassung von der Ader I u. II (Costale und Subcostale). Ader III (untere Radiale) der Vorderflügel entspringt nicht, wie bei allen andern *Tatochila*-Arten, aus der Discoidalader, sondern ebenfalls, wie III₁, aus der Subcostale.

Ob diese Verschiedenheit im Geäder auf Anomalie beruht, oder ob wir es mit einer Eigentümlichkeit einer neuen Species zu tun haben, wage ich nicht zu entscheiden.

Anomalie im Flügelgeäder ist bei *Pieriden* nicht gar selten, häufig aber asymmetrisch.

T. macrodice Stgr.

Stücke aus Peru, Cuzco sind ausgeprägter schwarz gezeichnet (besonders die Submarginalfleck der Hinterflügel) als das in Seitz abgebildete ♂ aus Bolivia.

T. demodice Blanch., **stigmadice** Stgr., **sagittata** Rüb.

Ich glaube mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, dass Blanchard versehentlich die Erwähnung der Pfeilfleck der Unterseite unterlassen hat. Ein mir vorliegendes ♀ aus Valparaiso kann ich nur für *demodice* halten. Die Pfeilfleck sind unterseits gut sichtbar, allerdings weniger scharf wie oberseits. Zu dieser Art kann *sagittata* Rüb. nicht gestellt werden.

Ich gebe hiernach die Beschreibung des ♀ der letzteren, welches noch unbekannt sein soll.

Oberseite aller Flügel gelb. Die Vorderflügel etwas dunkler; in der Wurzelhälfte sehr stark mit grauen Schuppen bestreut, was bei meinem *demodice* ♀ kaum der Fall ist, wenigstens bleibt die Zelle, mit Ausnahme einer leicht angedeuteten Mittellinie, ganz gelb.

Bei *demodice* steht der Fleck der Submarginalbinde beider Flügel, zwischen Rippe IV₁ u. IV₂, viel weiter vom Saum entfernt wie bei *sagittata*, was dieser Art ein ganz anderes Aussehen verleiht.

Viel richtiger scheint mir, *sagittata* zu *stigmadice* Stgr. zu ziehen (man vergleiche die Staudinger'sche Originalbeschreibung mit der Beschreibung und Abbildung von *sagittata* Rüb.); beide Formen stehen sich recht nahe, besonders wenn man in Betracht zieht, dass die Flecke der Submarginalbinde bei *sagittata* zum Verschwinden neigen und nur äusserst selten so ausgeprägt sind, wie bei der Abbildung in Seitz; auch der Zellschlussfleck ist bei einem Exemplar vom Chimborazo viel schmaler, nur so breit wie bei *immaculata* Rüb.

T. *orthodice* Weym.

Das ♀, welches (nach Röber) ebenfalls noch nicht beschrieben wurde, ist in der Farbe der Vorder- und Hinterflügel grünlichweiss. Die Wurzel der Vorderflügel grau beschuppt. Zellfleck zirka 1 mm breit. Am Saume stehen breite, keilförmige, grauschwarze Flecke, in welchen die äusserst feinschwarz beschuppten und ebenfalls fein, weiss eingefassten Adern deutlich sichtbar werden. Auf Ader V fehlt der Fleck oder ist wenigstens kaum angedeutet. Adern der Hinterflügel weiss, dunkelgrau eingefasst. Unterseite wie beim ♂.

Eine neue Art, welche in Peru, Huancabamba neben der nahestehenden *pyrrhomma* Rüb. fliegt, erlaube ich mir

T. *homoeodice*

zu benennen:

Kleiner als *pyrrhomma* und *orthodice*. Saum der Vorderflügel stark gebogen. Farbe derselben rein weiss mit schwarzen Adern, welche gegen die Spitze dunkelgrau umsäumt sind, dunkler als bei *orthodice*, aber viel schmaler als bei *pyrrhomma*. Fransen dunkelgrau; Saumlinie bis zur Ader IV₃ fein schwarz. Wurzel zwischen Vorderrand und Costale auffallend hell. Hinterflügel blassgelblich. Die Zeichnung der Unterseite sehr stark durchschimmernd.

Unterseite der Vorderflügel weiss mit hervorstechenden schwarzen Adern, welche gegen den Apex grau eingefasst sind. Unterseite der Hinterflügel, Augenumrandung und Palpen wie bei *pyrrhomma*.

Von *xanthodice* Luc. unterscheidet sich *homoeodice* oberseits durch das nahezu gänzliche Fehlen der Submarginalbinde, den schmälern Zellschlussfleck, die nicht bis zum Innenwinkel reichende schwarze Saumlinie und schliesslich durch das viel stärkere Durchscheinen der Zeichnung der Unterseite.

Bei *xanthodice* fällt auf der Unterseite der Hinterflügel die schwarze Vorderrandslinie besonders auf, welche bei *homoeodice* kaum angedeutet ist. Die gelbrote Färbung in der Zelle bei *xanthodice* fehlt hier gänzlich. Zwischen den Adern stehen bei *xanthodice* unbestimmte orangefarbene Fleckchen, während bei der neuen Art die Felder durch ebenso gefärbte, undeutliche Linien geteilt werden.

Drei ♂♂ von Peru, Huancabamba, in meiner Sammlung.